

Jahresbericht 2020



Das Wort der Präsidentin

Von Marguerite Jost, Präsidentin

Niemand konnte vorhersehen, dass das Jahr 2020 von einem Virus heimgesucht wird, der das Leben aller Menschen auf den Kopf stellen würde. Wir denken an alle, die einen geliebten Menschen verloren haben und an diejenigen, die in dieser herausfordernden Zeit Ausserordentliches leisten mussten. Den Mitarbeitenden der Stiftung, die so viel von sich gegeben haben, danke ich für ihren besonderen Einsatz. Das Engagement, die Flexibilität und die getroffenen Entscheidungen des Geschäftsleiters sowie der Verantwortlichen waren bei der Bewältigung dieser Krise beispielhaft.

Auf der Ebene des Stiftungsrates mussten wir den Verlust eines wertvollen und lebensfrohen Freundes hinnehmen. Herr Triandafillos Triandafillu, Mitglied seit 2013, ist anfangs Jahres nach schwerer Krankheit verstorben. Frau Monique Voiblet feierte ihr 10-jähriges Wirken in unserem Stiftungsrat. Wir danken ihr für ihr treues und wertvolles Engagement.

Was das Personal der Stiftung betrifft, so möchte ich insbesondere Frau Nelly Sancio danken. Sie feierte ihr 25-jähriges Dienstjubiläum als Leiterin der Administration. Über all die Jahre hat sie sich in dieser Funktion ausgezeichnet. Noch im selben Jahr trat sie in den Ruhestand. Wir wünschen ihr alles

Gute in ihrem neuen Lebensabschnitt. Herr Gianvito Iallonardo hat die Verantwortung für die Administration übernommen. Wir wünschen ihm viel Freude bei seiner neuen Herausforderung. Dieses Jahr hatten wir drei Jubilare mit 10-jähriger Tätigkeit: Frau Christine Pellaton, administrative Mitarbeiterin, Herr Sylvain Voirol, Leiter der mechanischen Abteilung und Herr Jean-Paul Marzolf, Gruppenleiter. Ein herzliches Dankeschön für ihren engagierten Einsatz. Es freut mich, dass die Stiftung auf so viele treue Mitarbeitende zählen kann.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei den Beschäftigten, den Mitarbeitenden des Heims und der Werkstätten, der Geschäftsleitung, der Administration, dem hauswirtschaftlichen Dienst sowie bei meinen Kollegen/innen des Stiftungsrates bedanken. Danken möchte ich auch allen, die uns ihr Vertrauen schenken: den Angehörigen, den zuweisenden Stellen und den Behörden. Unseren Spendern/innen danke ich für ihre Grosszügigkeit, die unseren Bewohnern/innen eine Vielzahl von Ausflügen erlaubt haben. Ein besonderer Dank gilt nicht zuletzt unserer Kundschaft aus der Industrie. Mit ihren Aufträgen ermöglichen sie eine sinnvolle Arbeit für Menschen mit einer Invalidenrente. Allen Leserinnen und Lesern wünsche ich einen schönen Jahresausklang. ■

Eine immerwährende Mission

Von Thierry Jost, Geschäftsleiter

Das Jahr 2020 war für die Stiftung in erheblichem Masse von der Pandemie geprägt. Diese ausserordentlich einschneidende und tiefgreifende Herausforderung verlangte ständige Anpassungen und einen erheblichen Administrationsaufwand, bot aber auch die Gelegenheit, die Stabilität und Effizienz der gesamten Organisation unter Beweis zu stellen. Dank der Wirksamkeit unseres Schutzkonzeptes konnte die Gesamtsituation unter Kontrolle gehalten werden. Trotzdem blieben wir von Infektionen und Quarantäne nicht gänzlich verschont. Doch aufgrund einer soliden organisatorischen Aufstellung, verantwortungsbewusster Führungskräfte, des uneingeschränkten Engagements der Mitarbeitenden und der beeindruckenden Anpassungsfähigkeit der betreuten Menschen konnten wir diese schwierige Zeit relativ gut überstehen. Die gesamten sozialen und industriellen Dienstleistungen konnten langfristig aufrechterhalten werden. Im Jahresbericht 2019 stellten wir den neuen Strategieplan vor, mit dem wir unseren Auftrag, unsere Werte und unsere Vision für die Zukunft verwirklichen wollen. Obwohl die Pandemie für mancherlei Unvorhergesehenes sorgte, haben wir

den Fokus nicht verloren und unsere Kräfte entsprechend priorisiert und ausgerichtet.

Zusätzlich zur pandemiebedingten Priorität, die Gesundheit der betreuten Menschen zu schützen, haben wir dieses Jahr einen Schwerpunkt auf die Entwicklung des Auftritts der Stiftung gelegt. Zur Steigerung der Sichtbarkeit und der



Neue Internetseite: www.asisiv.ch

Finanzen

BILANZ

per 31. Dezember 2020

	CHF
AKTIVEN	
Flüssige Mittel	341'116
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	163'942
Übrige kurzfristigen Forderungen	0
Vorräte und unfertige Erzeugnisse	84'921
Aktive Rechnungsabgrenzungen	512'264
Umlaufvermögen	1'102'244
Sachanlagen	133'004
Anlagevermögen	133'004
Total Aktiven	1'235'247
PASSIVEN	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30'422
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	25'976
Passive Rechnungsabgrenzungen	62'901
Kurzfristiges Fremdkapital	119'300
Rückstellungen und andere ähnliche Positionen, die gesetzlich vorgeschrieben sind	602'443
Langfristiges Fremdkapital	602'443
Stiftungskapital	54'000
Fakultative Rückstellungen aus kumulierten Gewinnen	459'504
Eigenkapital	513'504
Total Passiven	1'235'247

KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG

Periode vom 01.01.2020 bis 31.12.2020

	CHF
Ertrag aus Lieferungen und Leistungen	3'312'300
Materialaufwand	-127'360
Bruttoergebnis	3'184'941
Personalaufwand	-2'676'561
Medizinischer Bedarf	-3'253
Lebensmittel und Getränke	-107'595
Haushalt	-14'507
Unterhalt und Reparaturen der immobilien und mobilen Sachanlagen	-96'495
Aufwand für Anlagennutzung	-231'627
Energie und Wasser	-44'525
Schulung, Ausbildung und Freizeit	-8'976
Büro und Verwaltung	-77'429
Übriger Sachaufwand	-75'084
<i>Total übriger Betriebsaufwand</i>	<i>-659'490</i>
Abschreibungen	-67'323
Finanzaufwand und Finanzertrag	-1'174
Total betriebliches Ergebnis	-219'607
Betriebsfremder Aufwand und Ertrag	14'400
Betriebliches Ergebnis	-205'207
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand oder Ertrag	0
Jahresergebnis	-205'207

Kommunikation im sozialen und regional-wirtschaftlichen Kontext haben wir die Website neugestaltet und die Präsenz in den sozialen Netzwerken verstärkt. Wir laden Sie ein, unsere neue Website unter www.asisiv.ch zu besuchen und uns auf LinkedIn, Facebook, Instagram und YouTube zu folgen.

Ein wichtiger Meilenstein eines langjährigen Projekts konnte im Jahr 2020 endlich erreicht werden. Nach der Bewilligung durch die Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern dürfte unser Neubauprojekt in naher Zukunft endlich realisiert werden. Seit der Gründung im Jahr 1965 ist die Stiftung kontinuierlich gewachsen. Die Werkstätten sind mittlerweile in der Stadt Biel auf vier Standorte verteilt und seit mehreren Jahren sind wir mit Platzmangel und Problemen bei den Anpassungen der Räumlichkeiten konfrontiert.

Aus wirtschaftlicher Sicht lässt eine solche geografische Aufteilung keine rationelle Organisation mehr zu.

Das Neubauprojekt ermöglicht uns die Zusammenführung der vier Werkstätten an einem einzigen Standort. Die Räumlichkeiten werden spezifisch auf die Bedürfnisse der betreuten Personen und der Produktion zugeschnitten sein. Wir setzen uns mit einer enormen Leidenschaft für die

Realisierung dieses grossartigen Projekts ein, damit die betreuten Personen einen modernen und gebührenden Produktionsstandort mitten in der Gesellschaft erhalten. ■

Betreuungsangebote

per 31.12.2020

Werkstätte:

66 Plätze für 68 Arbeiter/innen
5 Arbeitstage pro Woche

Foyer:

13 Plätze, 13 Bewohner/innen
7 Tage offen pro Woche

Beschäftigung:

6 Plätze, 6 Personen
5 Tage offen pro Woche

ERFOLGSRECHNUNG WERKSTATT

Periode vom 01.01.2020 bis 31.12.2020

	CHF
Ertrag aus Lieferungen und Leistungen	1'927'472
Materialaufwand	-127'360
Bruttoergebnis	1'800'112
Personalaufwand	-1'615'340
Medizinischer Bedarf	-223
Lebensmittel und Getränke	-34'365
Haushalt	-7'557
Unterhalt und Reparaturen der immobilien und mobilen Sachanlagen	-62'522
Aufwand für Anlagennutzung	-131'067
Energie und Wasser	-23'308
Schulung, Ausbildung und Freizeit	0
Büro und Verwaltung	-41'499
Übriger Sachaufwand	-40'697
<i>Total übriger Betriebsaufwand</i>	<i>-341'238</i>
Abschreibungen	-52'173
Finanzaufwand und Finanzertrag	-731
Total ordentliches Ergebnis	-209'370
Betriebsfremder Aufwand oder Ertrag	14'400
Betriebliches Ergebnis	-194'970
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand oder Ertrag	0
Jahresergebnis	-194'970

ERFOLGSRECHNUNG WOHNHEIM

Periode vom 01.01.2020 bis 31.12.2020

	CHF
Ertrag aus Lieferungen und Leistungen	1'384'829
Personalaufwand	-1'061'221
Medizinischer Bedarf	-3'029
Lebensmittel und Getränke	-73'230
Haushalt	-6'950
Unterhalt und Reparaturen der immobilien und mobilen Sachanlagen	-33'973
Aufwand für Anlagennutzung	-100'560
Energie und Wasser	-21'217
Schulung, Ausbildung und Freizeit	-8'976
Büro und Verwaltung	-35'930
Übriger Sachaufwand	-34'387
<i>Total übriger Betriebsaufwand</i>	<i>-318'252</i>
Abschreibungen	-15'150
Finanzaufwand und Finanzertrag	-442
Total ordentliches Ergebnis	-10'237
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand oder Ertrag	0
Jahresergebnis	-10'237

Geschäftsbericht

Von Thierry Jost, Geschäftsleiter

Die Werkstätten

Die Folgen der Pandemie trafen uns unvermeidlich in unserer Haupttätigkeit, den industriellen Dienstleistungen, und wirkten sich negativ auf den Auftragseingang und den Jahresumsatz aus. Mit einem Rückgang der Aufträge um 40%, wobei der Einbruch zwischen März und August besonders stark ausfiel, konnte das Produktionsbudget von 965'000 CHF nicht erreicht werden und wir erzielten ein Produktionsdefizit von 344'450 CHF. Nur dank einer strikten Kostenbegrenzung konnte der Verlust reduziert und das Jahr 2020 mit einem Defizit von 194'970 CHF abgeschlossen werden. Dennoch haben wir im Rahmen unserer begrenzten Mittel in die Erweiterung unserer Produktionsmöglichkeiten in den Bereichen industrielle Reinigung und Verpackung investiert. An der Falkenstrasse 21 können nun durch die Einrichtung eines Sauberraums empfindliche Arbeiten, hauptsächlich für die Uhrenindustrie, in staubfreier Umgebung ausgeführt werden.

Nach dem plötzlichen Auftreten der Pandemie im März 2020 mussten Sofortmassnahmen ergriffen und mittel- bis langfristige strategische Entscheidungen getroffen werden. Wir beschlossen, die Werkstätten für arbeitsfähige Personen geöffnet zu lassen. Somit konnten einerseits die wichtige Tagesstruktur aufrechterhalten und andererseits die industriellen Kunden weiterhin durch die Bearbeitung der laufenden Aufträge bedient werden. Ich danke dieses Jahr den Arbeitnehmern/innen nicht nur für die geleistete Arbeit, sondern auch

für das Verständnis und die Anpassungsbemühungen, die Sie im Hinblick auf die zahlreichen erlassenen Schutzmassnahmen gezeigt haben. Ein besonderer Dank gilt dem Betreuungspersonal, dem Hausdienst, der Administration und dem Verkauf für ihre Flexibilität, ihre Verfügbarkeit und ihr ausserordentliches Engagement, welches das reibungslose Funktionieren der Werkstätten während der Krise ermöglicht hat. ■



Verpackungsarbeit

Das Wohnheim

Von unseren verschiedenen Bereichen war das Wohnheim von der Pandemie besonders betroffen. Noch während der Einführung des Schutzkonzeptes von Mitte März wurden zwei Bewohner/innen mit dem Virus infiziert. Fortan musste das Wohnheim aus einer Notsituation geleitet werden, ohne zu wissen was noch alles auf uns zukommen würde und in einer Situation, in der kaum Schutzausrüstung auf dem Markt verfügbar war. Glücklicherweise hatten sich die beiden Bewohner/innen gut von der Krankheit erholt und es kam zu keinen weiteren Ansteckungen. Aufgrund der positiven Fälle musste eine 14-tägige Quarantäne für das gesamte Heim verhängt werden. Der Leiter, Ami Gyger, hat in dieser Zeit Aussergewöhnliches geleistet und ist weit über die beruflichen Verpflichtungen hinausgegangen. Er handelte jederzeit professionell und überlegt. Dadurch gelang es ihm, den Bewohner/innen und Mitarbeitenden Ruhe und Sicherheit zu vermitteln. Ihm gebührt mein ganz

besonderer Dank. Ich danke aber auch dem gesamten Team für die unermüdliche Zusammenarbeit, für die Flexibilität bei der Anpassung der Arbeitszeiten und dafür, dass sie alles Erdenkliche für den Schutz der Bewohner/innen und der Kollegen/innen getan haben.

In dieser herausfordernden Zeit haben wir so einiges über die Bewohner/innen gelernt. Nach der Quarantäne, der Isolation, dem Besuchsverbot, dem Ausgehverbot und den strengen Schutzmassnahmen haben sie uns eindrücklich gezeigt, wie gut sie mit solchen Extremsituationen umgehen können. Ich beglückwünsche sie zu ihrem Durchhaltevermögen und danke ihnen für ihr Verständnis und ihre Zusammenarbeit. Während der Isolation war das Betreuerteam gefordert, für genügend Bewegungsmöglichkeiten zu sorgen. Mit Kreativität und Engagement haben sie verschiedene Aktivitäten ins Leben gerufen, wie z.B. die Einrichtung eines kleinen Sportparcours durch das Heim, die Übernahme von Aufträgen aus den Werkstätten oder die Teilnahme an den Desinfektionsrunden in den Räumlichkeiten.

Das traditionelle Jahreslager konnte nicht in der gewohnten Form durchgeführt werden und musste vom Betreuungsteam völlig neu erfunden werden. Das Heim ging schliesslich auf eine «Weltreise» und tauchte eine Woche lang jeden Tag in die Farben und Traditionen eines anderen Landes ein, wobei es durch Venezuela, Brasilien, Indien, Senegal und Marokko ging und mit einem mehrtägigen Ausflug in unsere Berner Alpen endete.

Das Betriebsergebnis des Geschäftsjahres 2020 wurde mit einem Defizit von 10'237 CHF abgeschlossen. Das Defizit entspricht den zusätzlichen Ausgaben für den Kauf von Schutzausrüstungen. ■



Ausflug Chasseral

Erfahrungsbericht aus der Werkstatt

Von Stéphane Honsberger, Angestellter Werkstatt

Wegen massiven gesundheitlichen Problemen (privaten Krise) wurde ich arbeitsunfähig und musste meine Anstellung als gelernter Elektroinstallateur aufgeben. Es folgten Aufenthalte in

«Ohne Arbeit hätte ich es damals nicht geschafft.»

diversen Kliniken und ich besuchte verschiedenen Therapien. Nach der Anmeldung bei der Invalidenversicherung wurde mir eine Rente zugesprochen. Ich konnte also nicht mehr auf meinem Beruf arbeiten, doch um meine gesundheitliche Situation stabilisieren zu können, war ich trotzdem auf eine geordnete Tagesstruktur angewiesen. Im Anschluss an die Tagesklinik in Biel erhielt ich einen geschützten Arbeitsplatz bei der Stiftung Zentrum SIV. Ich arbeite seither in der Produktion und in der Kantine. Dank der regelmässigen Arbeit bleibe ich auf Kurs und es gelingt mir, meine therapeutischen Ziele einzuhalten. Wenn ich den ganzen Tag nur zu Hause rumsitzen würde, so hätte ich es nicht geschafft. Die verschiedenen Arbeiten in der Werkstatt bieten mir Abwechslung und geben meinem Leben



einen Sinn – ich weiss, warum ich morgens aufstehe. Dank den angepassten Arbeitszeiten habe ich genügend Zeit für meine Termine. Ich bin froh, eine gute Lösung gefunden zu haben und werde wohl auch mittelfristig weiterhin in der Stiftung Zentrum SIV arbeiten. Wer weiss, vielleicht schaffe ich einmal den Schritt zurück in meinen angestammten Beruf. ■

Jubiläen

Wir gratulieren unseren Mitarbeitenden zu Ihren Jubiläen und danken ihnen herzlich für ihre Treue:

Voiblet Monique	Mitglied Stiftungsrat	10 Jahre	15.09.2010
Sancio-Herren Nelly	Leiterin Administration	25 Jahre	01.06.1995
Voirol Sylvain	Abteilungsleiter Werkstatt	10 Jahre	01.09.2010
Marzolf Jean-Paul	Gruppenleiter Werkstatt	10 Jahre	01.04.2010
Pellaton Christine	Mitarbeiterin Administration	10 Jahre	01.10.2010
Murtaj Blinere	Angestellte Werkstatt	10 Jahre	11.10.2010
Walther Andreas	Angestellter Werkstatt	25 Jahre	01.05.1995

Leitungspersonal

per 31.12.2020

Jost Thierry	Geschäftsleiter
Stähli Beat	Betriebsassistent und Leiter Integration
Gianvito Iallonardo	Leiter Administration
Gyger Ami	Wohnheimleiter
Stucker Peter	Technischer Verkaufsleiter
Imhoff Thierry	Abteilungsleiter
Voutat Adrien	Abteilungsleiter
Voirol Sylvain	Abteilungsleiter
Imhoff Carinne	Hauswirtschaftsleiterin

Total Mitarbeitende Personal: 31 Personen

Stiftungsorgane

per 31.12.2020

Stiftungsrat

Jost Marguerite	Präsidentin*
Rothen Martine	Vizepräsidentin*
Carnal Jacques	Sekretär*

Broquet Joël	Mitglied
Eichler Stefan	Mitglied
Käch Christof	Mitglied
Laubscher David	Mitglied
Perrenoud François	Mitglied
Voiblet Monique	Mitglied
Zaugg Olivier	Mitglied
Zürcher Marc	Mitglied

*Vorstandsmitglied

Revisionsstelle

Arista Fiduciaire SA, Biel/Bienne

Aufsichtsbehörde

Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht, Bern

Juristischer Beirat

Zürcher Marc, Rechtsanwalt, Fétigny

Heimarzt

Dr. med. Christof Käch, Biel/Bienne

Dank

Auch dieses Jahr erhielten wir bei der Ausführung unseres Auftrages grosszügige Unterstützung und wir bedanken uns herzlich bei:

- Der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern
- Den IV-Stellen der Eidgenössischen Invalidenversicherung
- Unseren treuen Kunden
- Den Dachverbänden SOCIALBERN und INSOS
- Den verschiedenen Sozialämtern und med. Diensten
- Unseren Mitgliedern des Stiftungsrates
- Unserem Personal
- Den Angestellten der Werkstätten, den Bewohnern/innen
- Den Familien und den gesetzlichen Vertreter

Ganz besonders danken wir unserer industriellen Kundschaft. Mit ihren Dienstleistungsaufträgen können wir einen grossen Teil unserer Kosten decken und den Beschäftigten interessante Tätigkeiten anbieten. Unser Dank geht aber auch an die grosszügigen Spenderinnen und Spendern. Ihre Beiträge fliessen in unsere Freizeitaktivitäten wie Ausflüge und Feiern, die wir ohne diese Zuschüsse nicht durchführen könnten.



Version française disponible sur: www.asisiv.ch



Unterstützen

Ihre SPENDEN kommen ausschliesslich unseren Klientinnen und Klienten zu Gute. Sie finden einen Einzahlungsschein in der Beilage. Herzlichen Dank.

Mitglied von:



 **Stiftung Zentrum SIV**

Falkenstrasse 28

2502 Biel/Bienne

 032 344 70 70

 admin@asisiv.ch

 www.asisiv.ch

PostFinance AG, 3030 Bern

IBAN: CH46 0900 0000 2501 2254 8

MWST: CHE-105.791.409

